

# Auch vor 100 Jahren fiel der Fasching aus

Über das Jahr 1921 sind wir recht gut informiert. Zwei Chronisten hinterließen persönliche Aufzeichnungen. Ferdinand Ott hatte nach dem Zusammenbruch seiner Welt noch die Kraft die Zeit kommentierend zu begleiten. Die Kraft erlahmte, und er wandte sich dem Lamentieren zu. Der zweite war Thomas Pickl, der eine „Hauschronik“ hinterließ, in der er aus seiner Perspektive Notizen hinterließ. Er erschöpft sich schließlich in Wetterberichten. Zu beiden liefert der „Köschinger Anzeiger Originalquellen, und auch das Marktarchiv gibt natürlich Einiges her.

## Ott: 1921.

Mit dem neuen Bürgermeister Lindl, welcher hauptsächlich durch die Arbeiter gewählt wurde, unzufrieden, verlangten die Bauern dessen Rücktritt; als es zur Wahl kam, blieben die Bauern, wie gewöhnlich, größtenteils daheim u. Lindl blieb wieder auf seinem Thron. Bereits im vergangenen Halbjahr, wie im heurigen milden Winter wurden auf beiden Straßenseiten vom Schulgarten bis zum Friedhof Arbeiterhäuser gebaut u. an der Bahnstrasse vom Markte bis zum Bahnhofe Straßenregulierungen, als Notstandsarbeiten vorgenommen. Bei ersteren Fundierungsarbeiten wurden manche antiquarische Kleinfund gemacht u. vom Lehrer Wolfenstatter gesammelt, als Terrasilatascherben, davon einer mit dem Stempel TELLVSE. Münzen von Vespasian, Trajan u. Julian Mähe; ein Steinchen von einem römischen Siegelring aus rotem Achat geschnitten mit künstlerischer Ciselierung; ferner an der Südseite der Römerstrasse zwischen Friedhof u. Bahnüberfahrt römische Graburnen mit Aschenu. Knochenreste, welche durch Unverstand in viele Scherben zerschlagen wurden. [S. 347] 20.

Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr durch den Bezirksamtman von Ingolstadt im Auftrage der Regierung des Freistaates Bayern statt, an 10 Feuerwehrmänner. Am 21. August fand die Jubiläumsfeier des vor 50 Jahren gegründeten freiwilligen Feuerwehrvereines statt, wobei fast sämtliche Feuerwehren des Bezirksamtes zahlreich vertreten waren. Aus der Zeit der Gründung waren noch 4 Feuerwehrmänner zugegen. Tags zuvor Zapfenstreich, am folgenden Tagreveille, Kirchenparade, nach dem Gottesdienste am Marktplatz errichteten Tribüne Ansprachen des Bürgermeisters Lindl, des vBezirksamtmanes, des Bezirksvertreters Koppenhöfer u. des Vereinsvorstandes Sailer; um 2 Uhr Nachm. glänzend durchgeführte Feuerwehrübung, hernach Abmarsch unter den Klängen des danken Musikkorps u. 7 Tambours zum Schießstättchen zur kameradschaftlichen Unterhaltung. Am Montag fand Trauergottesdienst für die verstorbenen Vereinsmitglieder statt. Dieses Fest gehörte wohl zu den gelungensten u. gemütlichsten, denn kein Mißton trübte die Feier. Schreiber dieses war selbst Teilnehmer als 50-jähr. Jubilar.

voraus zu sehen. Z. B. während 1913 der amerikanische Dollar 4 M. 20 galt, hatte er Mitte November 340 M. gekostet; ein deutsches 20 M. Goldstück wurde amtlich um 840 M. eingelöst. Im folgenden Jahre um 1200 M.

## Pickl: 1921.

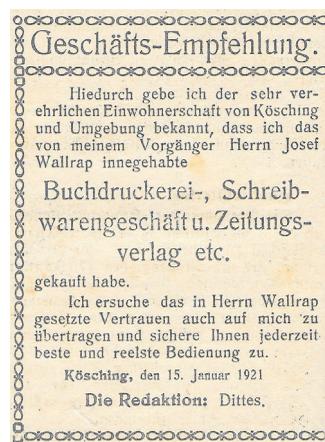
Die Fastnacht-Feiertage waren keine schönen Tage, war regnerisches Wetter, auch war keine Tanzmusik, auch ist das Maskentreiben verboten gewesen. Am 6. Februar ist der hochw. Herr Kooperator Danzl von Kösching fortgekommen. Am 7. Februar ist der hochw. Herr Kooperator Weber nach Kösching gekommen und im Monat Juli ist derselbe wieder fortgekommen von Kösching. Am 10. Februar wurde Herr Oberwachtmeister Wunderlich nach Aichach versetzt und Herr Oberwachtmeister Winkler von



**Der Verfall des Geldwertes, den die Chronisten ausgiebig beklagten zeigte sich am bayerischen Gradmesser dem Bierpreis. Noch kurze Zeit zuvor hatte man das Ende des „Kriegsbieres“ gefeiert.**

Altenkirchen nach Kösching. Von Sonntag, den 20. Februar, auf Montag, den 21. Februar, wurde der Martin Burghard durch Messerstich verletzt, und dann gestorben in derselben Nacht noch. Derselbe war 20 ½ Jahre alt. Am Sonntag, den 10. April, um 1 Uhr nachm., Feuerwehr-Übung, dann Austeilung des 40jährigen Jubiläums-Zeichen auf dem Marktplatz.

Am Sonntag, den 19. Juli, habe ich das 25jährige Jubiläumszeichen erhalten vom Veteranen und Kriegerverein Kösching bei Herrn Max Amberger, Bierbrauereibesitzer.



**Köschinger Anzeiger 1921: Die Redaktion des „Köschinger Anzeigers“ war von Josef Wallrapp an Hanns Dittes übergegangen, der damit auch die Druckerei und das Schreibwarengeschäft übernahm. Das teilte der neue Redakteur „einer verehrlichen Einwohnerschaft von Kösching mit. Seine Geschäftsräume blieben am Marktplatz, wanderten aber vom alten Burgmaierbräu zur Rathauswirtschaft des Anton Schlagenhauer.**

Am Sonntag, den 21. August, war das 50jährige Jubiläum und Gründungsfest der frei. Feuerwehr Kösching bei Herrn Anton Burgmeier. Im Monat September wurde das Knabenschulhaus renoviert. Dieses Jahr war ein sehr trockenes Jahr. Da gab es sehr wenig Früh- und Spätheu, auch sehr wenig Obst, Kartoffel und Getreide, es waren sehr heiße Tage, hat sehr wenig geregnet. Die meisten Brunnen waren ohne Wasser. Den ganzen Sommer kein einziger kalter Tag.

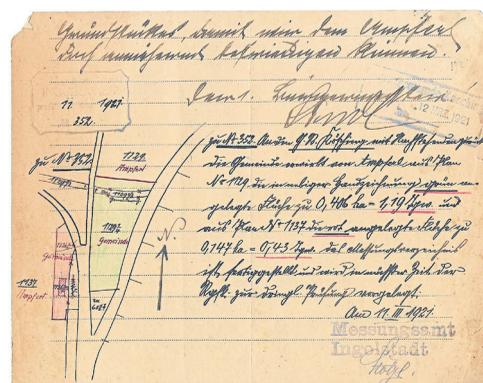
Dr. Friedrich Lenhardt



**Nicht ohne Witz reagierten die Schützen auf das Verbot der Regierung. Weniger flexibel antwortete die Bauernschaft auf die Berichterstattung über ihre überschaubare Tanzfreuden, die sie am Bauernjahrtag gezeigt hatte. Der verantwortliche Schreiber, Georg Dillinger, ein Parteigänger der USPD, hatte den bäuerlichen Lustbarkeiten die Not der Arbeiterschaft gegenübergestellt.**

Feb. fand man in der Nähe seiner Wohnung den 20 jähr. Baumannssohn Martin Burghart erstoehen. Der Täter handelte in Notwehr. Am 10. April fand die Verleihung der Ehrenzeichen für 40 jährige

schlechten Ertrag gegeben. Sehr empfindliche Wassernot. Das Wirtschaftsleben gestaltet sich in Folge des Unwertes unseres Papiergeldes immer trostloser. Alle Artikel gehen sprungweise in die Höhe u. ein Stillstand ist nicht



**Die Gemeinde hatte, wie Ott berichtete, vom „Schulgarten bis zum Friedhof“ Grundstücke (in der Abb. rot) gekauft, um durch sozialen Wohnungsbau die Wohnungsnot zu dämpfen. Der größere Teil (in der Abb. grün) lag zwischen Friedhof und heutigem Nordring. Zur Beschleunigung der Arbeiten drängte Bürgermeister Lindl, Architekt von Beruf, auf eine schnellere Vermessung.**